Radarstellung Auenhausen

Fortsetzung des Auftrags

Seit Anfang Januar ist die Radarstation Auenhausen nach umfangreichen Umbauten wieder voll einsatzbereit.

Beitrag zur Luftraumüberwachung

Das Auenhausen-Radar dreht sich jetzt wieder

Auenhausen. Nachdem am 14. Mai 1993 alle technischen Einrichtungen in der Radarstellung Auenhausen abgeschaltet wurden und sich der Gefechtsstand aus dem NATO-Luftverteidigungsverbund abmeldete, konnte am 3. Januar 1994 der Abgesetzte Technische Zug 145 nach umfangreichen Umbau- und Testarbeiten die volle personelle und technische Einsatzbereitschaft melden.

Der Abgesetzte Technische Zug 145, am 1. Oktober 93 als militärische Nachfolgeorganisation der aufgelösten Radarführungsabteilung 15 aufgestellt, betreibt mit einem Personalumfang von 43 Soldaten und 20 zivilen Mitarbeitern ein Großraumradargerät, EDV-Anlagen, Funksende- und Empfangseinrichtungen sowie eine eigene Stromversorgungsanlage.

Die mit dem Radar aufgefaßten und durch die EDV-Anlagen aufgearbeiteten Flugzieldaten werden per Datenleitungen an rückwärtige Gefechtsstände (CRC) übermittelt, so daß auf diese Weise zur lückenlosen Luftraumüberwachung über dem Bundesgebiet beigetragen wird.

Wer Interesse an den Aufgaben dieser einzigen Luftwaffeneinheit im Kreis Höxter hat oder sich als zukünftiger Wehrpflichtiger, aber auch als Interessent für den Beruf des Zeitsoldaten, informieren will, kann dies unter der Telefonnummer (0 56 45) 7 98 91 bei Hauptmann Viedt oder Feldwebel Floren tun.

Neue Aufgabe für Hauptmann Tomas Viedt bei Neubrandenburg

Oberleutnant Waller ist der neue Chef

Auenhausen (-rg). 1987 kam er zur Technischen Kompanie der Borgentreicher Radarflugmelder, vor einem Jahr übernahm er als Chef den verbliebenen Rest der Abteilung, den Abgesetzten Zug 146; gestern hieß es für Hauptmann Tomas Viedt Abschied nehmen — von seinen Soldaten, den zivilien Mitarbeitern, Freunden und der Radarstation Auenhausen. Als Chef der Technischen Kompanie 162 in Cölpin bei Neubrandenburg erwarten ihn neue Aufgaben.

Bevor Oberst Arnulf Richardt, Kommandeur der V. Lehrgruppe an der Technischen Schule der Luftwaffe 1 in Erndtebrück, das Kommando an den neuen Chef, Oberleutnant Willi Waller, übergab, würdigte er vor den zum Übergabeappell angetretenen Soldaten und zivilen Mitarbeiter sowie den Gästen aus der alten Garnison Borgentreich, der neuen Garnison Brakel und der Patengemeinde Warburg-Scherfede die Arbeit und den Einsatz, mit der der scheidende Chef die Führungsaufgaben nach Auflösung der Radarführungsabteilung 15 gemeistert hat. Das sei, so Richardt, keine leichte Aufgabe gewesen.

„Keine leichte Aufgabe

Dem neuen Chef und Führer des Abgesetzten Zuges 146, Oberleutnant Willi Waller, der seit 1984 ununterbrochen der Radarführungsabteilung 15 angehörte und seinen Dienst in der Radarstation Auenhausen verrichtet hat, übergab er einen „gut eingefahrenen Zug, der auf dem richtigen Gleis nur die Lokomotive wechselt".

Bei einem anschließenden Empfang im Mannschaftsheim der Radarstation nahm der scheidende Chef von den Gästen die besten Wünsche und einige kleine Erinnerungen mit nach Neubrandenburg; dem neuen Chef wurde Glück bei der Bewältigung seiner neuen Aufgaben gewünscht.

Der alte und der neue Chef des Abgesetzten Zuges 146 in Auenhausen mit dem Lehrgruppen-Kommandeur der Technischen Schule der Luftwaffe in Erndtebrück, Oberst Arnuld Richardt. V. l.: Hauptmann Tomas Viedt, Oberst Richardt und Oberleutnant Willi Waller. Foto: Hakelberg

Neue Antenne ist unter der Haube

Modernstes Radargerät der Bundeswehr geht im Frühjahr an den Start

Von Silvia Schonheim

Auenhausen (WB). Über die Zukunft der Bundeswehr, über Nachwuchssorgen und den Stand der Arbeiten an dem neuen Radargerät in Auenhausen hat Hauptmann Stefan Florsch mit den Gästen beim Neujahrsempfang der Bundeswehr in Auenhausen gesprochen.

Etwa 150 Gäste waren der Einladung des Abgesetzten Technischen Zuges 242 gefolgt, unter ihnen auch der Landrat sowie die Bürgermeister der Städte Brakel, Borgentreich, Willebadessen und Warburg.

Das modernste Radargerät der Bundeswehr soll im Frühjahr dieses Jahres offiziell in Auenhausen in Betrieb genommen werden. »Wann genau die Arbeiten und die Ausbildung der Mitarbeiter abgeschlossen sein werden, steht allerdings noch nicht fest«, sagte Florsch, Chef des Abgesetzten Zuges.

Mitte Mai seien die vorbereitenden Arbeiten an dem Radargebäude vorläufig abgeschlossen worden. »Das Gebäude wurde an die französische Firmenfirma Thales-Raytheon-Systems übergeben«, erläuterte Hauptmann Stefan Florsch. Nach anfänglichen Verständnisproblemen habe man sich mit den Franzosen auf die Projektsprache Englisch geeinigt. Aber erst eine gut deutsch sprechende Mitarbeiterin der französischen Firma, die als Ansprechpartnerin vor Ort zugeteilt wurde, habe die Kommunikationsprobleme lösen können.

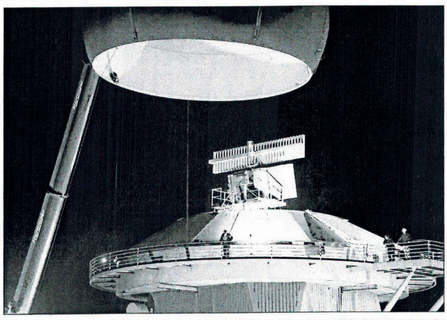
»Mittlerweile haben wir die Sprachbarrieren besser in Griff als die technischen Probleme«, bekennt Hauptmann Florsch. Er gab sich aber zugleich zuversichtlich, dass das neue Radargerät noch im Frühjahr an den Start gehen kann. »Der letzten Feinarbeiten werden nun durchgeführt, und im Anschluss an diese erfolgt die Ausbildung unseres Personals am System«, kündigte er an. Auszubildenden wird als erste der sechs Radarstationen der Bundeswehr mit dem neuen System »Ground Master« ausgestattet.

13 Millionen Euro investiert der Bund in die neue Technik in Auenhausen. Der Abgesetzte Technische Zug 242 wird mit dem neuen Radargerät den Luftraum in einem Radius von gut 400 Kilometern überwachen.

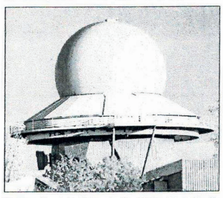
Hauptmann Stefan Florsch betonte in seiner Ansprache, dass der Standort Auenhausen auch im Hinblick auf die aktuelle Bundeswehr-Reform sicher sei. Er warb für die Bundeswehr und den Standort Auenhausen um Nachwuchskräfte. »Wenn ein junger Mensch bereit ist, einen Job nicht nur als Job zu sehen, sondern als Herausforderung, an der man wachsen kann, dann ist er bei uns genau richtig«.

Auf den stark angewachsenen Auftrag der Bundeswehr und die Nachwuchssorgen ging Brakels Bürgermeister Hermann Temme ein: »Die Einsätze sind auf Jahre gestaltet sich oft als Mischung von humanitären, polizeilichen und militärischen Aufgaben.« An die Soldaten seien ganz neue Herausforderungen gestellt. »Sie sind nicht nur Kämpfer«, sagte Temme, »sondern auch Konfliktvermittler, die zudem fähig sein müssen, sich in fremden politischen und kulturellen Strukturen zu bewegen.« Aktuelle Berichte über ein Drittel der Freiwilligen, die ihren Dienst vorzeitig quittierten, erfüllten ihn mit Sorge: »Fachkräfte sind auch hier in Auenhausen gefragt.«

Landrat Friedhelm Spieker betonte in seiner Ansprache, dass junge, gut ausgebildete Frauen und Männer, die aus dem Kreis Höxter stammen, gerne in ihre Heimat zurückkehren möchten. Der ländliche Raum sei ein attraktiver Lebensort. Landrat Spieker appellierte: »Wir müssen die Entwicklung des ländlichen Raumes positiv angehen.«



Auch nachts ist auf der Hegge gearbeitet worden. Hier hievt ein Kran das neue Radom auf den Unterbau. Ein großer Teil der Technik ist zuvor am Boden eingebaut worden. Im Frühjahr soll der Ground Master seine Arbeit aufnehmen.



Die neue Kuppel ist kleiner als die bisherige Schutzhülle der Radaranlage auf der Hegge. Mit dem neuen Radargerät wird der Abgesetzte Zug 242 den Luftraum in einem Radius von gut 400 Kilometern überwachen. Fotos (2): Franz Queren

Hauptmann Stefan Florsch hat etwa 150 Gäste zum Neujahrsempfang der Bundeswehr in Auenhausen begrüßt, unter ihnen Warburg Bürgermeister Michael Stickeln, Landrat Friedhelm Spieker, Willebadessens Bürgermeister Hans Hermann Bluhm, Kommandeur Oberst Martin Kröger, Brakels Bürgermeister Hermann Temme und Borgentreichs Bürgermeister Bernhard Temme. Foto: Silvia Schonheim

Hauptfeldwebel Thomas Jahnke-Lencar ist Cheftechniker in der Radargerätestellung. Auch er freut sich, dass das aus dem Jahr 1970/71 stammende Überwachungsgerät gegen das volldigitale 3D-Radarsystem »Groundmaster 400« getauscht wird. Foto: Jürgen Köster

Station bekommt neues Radar

»Groundmaster 400« bringt Abgesetzten Zug in Auenhausen europaweit an die Spitze

Von Frank Spiegel

Auenhausen (WB). Das Radargerät in Auenhausen wird nach 40 Jahren Dienst im Frühjahr 2012 abgeschaltet und durch eine neue Anlage ersetzt. »Auenhausen wird wieder zu den modernsten Radaranlagen Europas zählen«, kündigte Hauptmann Stefan Florsch beim Neujahrsempfang

„Novelle" zur Patenschaftsurkunde unterzeichnet

Freundschaft besteht weiter fort

Auenhausen (-rg). Die Freundschaft zwischen der Scherfeder und den Freunden aus dem Raum Auenhausen besteht weiter. Das wurde am Samstag bei einer „Novelle" zur bereits 25 Jahre alten Patenschaftsurkunde zwischen der Scherfeder und den Soldaten des Abgesetzten Zuges 146 in Auenhausen, heute Willebadessen, den Heimatschutzvereinen Auenhausen und Scherfede, Heinz Schulte und dem Chef des abgesetzten technischen Zuges 145, Hauptmann Willi Waller.

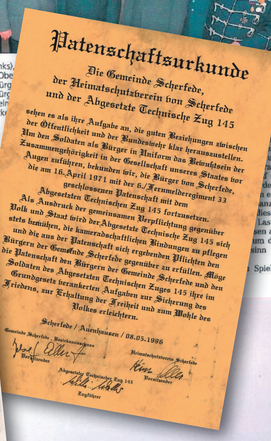
Große Freundschaft auch in kleinen Kreis. Das war die Devise, unter der das Zusammenleben im Garnisonsstadt auf der Höhe 318 stand. Die Idee, daß Soldaten und Frauen von Zivilpersonen das Gefühl Heimatschutzvereinen das Bild Dunschlichen ein paar Zivilisten, beim Studienrat Walter Sauden, einige Mitglieder der Scherfeder Bürgerschaften und Ehemalige der einst abgesetzten Luftfahrzeugbeobachter aus der Borgentreicher Garnison.

Erinnerung und Erneuerung waren der Anlaß. Hauptmann Waller erinnerte in einer kurzen Ansprache an die Zeit in den Kasernen-Notquartieren von 25 Jahren. Patenschaften seien damals entstanden und hätten den Stab Borgentreich (HQ), zwischen der Stab Warburg und der Stabskompanie, zwischen der Gemeinde Scherfede und der 3. Fernmeldekompanie und zwischen der Gemeinde Scherfede und der 6. Fernmeldekompanie.

Mit der Auflösung der Abteilung und ihrer Komponenten erlosch zunächst drei der vier geschlossenen und im Laufe der Jahre mit vielen gemeinsamen Aktionen ausgestalteten Patenschaften. Im vierten Fall blieb eine Freundschaft von Oberbildmann, Vorsitz. Fernmeldetechnikern Kompanie 6 und dem der Abteilung abgesetzten Zug 146 und von der einstmaligen Patenstadt — damen ehemalige Gemeinde Scherfede — dann entstanden die Beziehungen zwischen Scherfede und der Bevölkerung von Scherfede.

Eine tragende Säule auf der Schwelle der Arbeit ist der Heimatschutzverein. Aber nicht nur zu diesem Freien wurden die vielen Gemeinsamkeiten. Neben im zurückliegenden Vierteljahrhundert, die immer wieder zu „Ehren" Soldaten kommen und zusammengefaßt haben. Und so — das versicherten der Bataillonsschutz-Vorsitzende Heinz Schulte und Vorsitzende Willi Waller — soll es auch in Zukunft bleiben.

Bei der „Novellierung" der 25 Jahre alten Patenschaftsurkunde: v. l.: Bataillonsschutzvorsitzender Josef Elbrecht, Schützenverein-Vorsitzender Heinz Schulte und Hauptmann Willi Waller, Chef des abgesetzten Zuges 145. Foto: Hakelberg



Patenschaftsurkunde

Die Gemeinde Scherfede,
der Heimatschutzverein von Scherfede
und der Abgesetzte Technische Zug 145

sehen es als ihre Aufgabe an, die guten Beziehungen zwischen der Öffentlichkeit und der Bundeswehr klar herauszustellen. Um den Soldaten als Bürger in Uniform das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit in der Gesellschaft unseres Staates vor Augen zu führen, bekunden sie, die Bürger von Scherfede, die am 16. April 1971 mit der 6./Fernmeldebataillon 33 geschlossenen Patenschaft mit dem Abgesetzten Technischen Zug 145 fortzusetzen.

Als Ausdruck der gemeinsamen Verpflichtung gegenüber Volk und Staat wird der Abgesetzte Technische Zug 145 sich stets bemühen, die kameradschaftlichen Bindungen zu pflegen und die aus der Patenschaft sich ergebenden Pflichten den Bürgern der Gemeinde Scherfede gegenüber zu erfüllen. Möge die Patenschaft den Bürgern der Gemeinde Scherfede und den Soldaten des Abgesetzten Technischen Zuges 145 ihre im Grundgesetz verankerten Technischen Zuges 145 ihre im Grundgesetz verankerten Aufgaben zur Sicherung des Friedens, zur Erhaltung der Freiheit und zum Wohle des Volkes erleichtern.

Scherfede / Auenhausen / 08.05.1986

Gemeinde Scherfede / Bataillonsschutzvorsitzender — Bataillonsschutzverein Scherfede
Bataillonsschutzvorsitzender — Bataillonsschutzvorsitzender
Abgesetzter Technischer Zug 145
Bataillonsschutzvorsitzender — Bataillonsschutzvorsitzender